

fanden sich: *Carcharodon turgidens* Agass., *Ostraea Brongniarti*, *Pecten cornuus* Sow., *Spondylus varispina* Desh., *Schizaster* sp., *Coptosoma dubium* Desor., *Amblypygus apheles* Ag., *Amb. dilatatus* Ag., *Amb. Michelini* Cott.

Im Porvaier Thale findet sich im Hangenden der Lucasana-Schichten gelblichbrauner grüngelblicher Kalkmergel, welcher kleine Foraminiferen, kleine Nummuliten und in grosser Menge *Orbitoides Priubonensis* Gumb. enthält, darüber folgt ebenso gefärbter aber thonreicher, leicht zerfallender Mergel, in dessen Schlemmrückstände man die Foraminiferenfauna des Kleinzeller Tegels findet. Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese Schichten dem Ofner Bryozoenmergel und dem Kleinzeller Tegel entsprechen.

Von jüngeren Bildungen trifft man mächtige Conglomeratmassen, welche bei Noszlop an ihrer Basis ein Lignitflötz mit *Melania Escheri* enthalten, ferner in der Umgebung von Kovácsi, Noráp und Kúp Congerien-Tegel und schliesslich Löss.

J. Szabó. Die Ajkaer Kohlenablagerung im Bakonyer Gebirge.

Der Verfasser gibt hier eine sehr genaue, bergmännische Schilderung dieser merkwürdigen, den Gosaubildungen angehörigen Kohlenablagerung, welche gegenwärtig durch Grubenarbeiten bereits vollständig aufgeschlossen ist. Es findet sich eine ausserordentlich grosse Anzahl von Kohlenflötzen, von denen die Mehrzahl indessen nur eine geringere Mächtigkeit besitzt und nur wenige die Mächtigkeit von 1 Klafter bis 1.5 Klafter erreichen. Was die Qualität der Kohle anbelangt, so ist sie wohl frei von schädlichen Beimengungen, backt jedoch nicht und lässt sich demnach auch nicht vercoksen. Indem sie sich demnach in ihrer physikalischen Beschaffenheit mehr den tertiären Braunkohlen nähert, wird sie sich auch weniger zur Verwendung bei der Eisenindustrie und zur Gaserzeugung, als vielmehr als Heizmaterial (bei Eisenbahnen und Dampfschiffen) empfehlen. Der Arbeit beigegeben ist ein sorgfältig ausgeführter Durchschnitt durch die Kohlenablagerung.

A. Pávay. Die geologische Beschaffenheit der rutschenden Gebirgsschichten der Klausenburg — Bánfy-Hunyader Eisenbahn. (pag. 130.)

Die zwischen Klausenburg und Bánfy-Hunyad eröffnete Eisenbahn wurde kurze Zeit nach ihrer Eröffnung bekanntlich von schweren Heimsuchungen betroffen, indem an mehreren Stellen die aufgeführten Dämme trotz aller angewandten Gegenmittel unaufhaltsam abrutschten. Herr Pávay, von der durch das Unglück betroffenen Gesellschaft zu einer fachmännischen Untersuchung der Sachverhältnisse aufgefordert, gibt in vorliegender Arbeit nunmehr einen umfassenden Bericht über die Resultate seiner Untersuchung. Derselbe zerfällt nach einer kurzen Einleitung in mehrere Capitel, in denen der Reihe nach folgende Gegenstände besprochen werden: 1. Die cocänen Gebirgsglieder im Bereiche der Bahnlinie. 2. Die physikalische Beschaffenheit des Terrains. 3. Natürliche Abrutschungen. 4. Künstlich hervorgerufene Abrutschungen. 5. Senkungen. 6. Detaillierte Beschreibung der auf der Strecke Egres-Sobok eingetretenen Abrutschungen und Senkungen. 7. Ideales Längsprofil des rutschenden Terrains bei Stzána. 8. Schutzmittel.

Wir müssen es uns versagen, auf die vielen interessanten Details der Arbeit näher einzugehen und wollen nur so viel erwähnen, dass sich durch einen unbedeutenden Umweg die ganze Misère hätte umgehen lassen, sowie dass ein nur einigermaßen an die Betrachtung geologischer Verhältnisse gewöhntes Auge im vorhinein sogleich die Gefährlichkeit des gewählten Terrains hätte erkennen müssen.

Palaeotherium sp. (pag. 143). Herrn Pávay ist es gelungen, in der Nähe von Bács in einem rothen Sandstein, dessen Alter bisher nicht vollständig sicher gestellt war, Reste eines *Palaeotherium* aufzufinden. Dieselben bestehen in einem Unterkiefer, Schlüsselbein und in Rippen.

A. Themak. Ueber die Igriczter Knochenhöhle. (pag. 146.) Der Verfasser, im vorigen Sommer von der ungarischen Akademie mit der Untersuchung der Biharer Knochenhöhlen betraut, gibt hier eine kurze vorläufige Mittheilung über die Resultate seiner Untersuchungen. Dieselben concentrirten sich hauptsächlich auf eine umfassende Ausbeutung der bekannten Igriczter Knochenhöhle, welche auch von dem besten Erfolge gekrönt war. Aus